

# PRESSEMITTELUNG

02/ 2015

Gatersleben, 05. März 2015

## Schatzkammern zum Schutz der Kulturpflanzenvielfalt

***Der Geschäftsführende Direktor des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) Gatersleben und Leiter der dort beheimateten Bundeszentralen ex-situ Genbank für landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturpflanzen Andreas Graner besuchte vom 27. Februar bis zum 1. März 2015 den Svalbard Global Seed Vault (dt. Weltweiter Saatgut-Tresor auf der Insel Spitzbergen). Beide Einrichtungen arbeiten an dem Ziel, die Vielfalt der Kulturpflanzen angesichts der Abnahme der Vielfalt auf dem Acker auch für die kommenden Generationen zu erhalten und deren Versorgung mit Nahrungsmitteln zu sichern.***

Als ein Projekt des Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt (engl. *Global Crop Diversity Trust*) dient der Saatgut-Tresor auf Spitzbergen seit seiner Eröffnung im Jahr 2008 der langfristigen Einlagerung von Saatgut zum Schutz der Nutzpflanzenvielfalt. Um das Material auch im Katastrophenfall nicht zu verlieren, handelt es sich bei den Lagerhallen um bunkerartige Gebäude, die in den Fels geschlagen wurden und welche sowohl Atomkriegen und Flugzeugabstürzen standhalten sollen. Aufgrund ihrer Lage in einer Bergflanke etwa 50 Meter über dem Meeresspiegel wären sie auch von einem starken Anstieg des Meeresspiegels nicht betroffen. Das Saatgutlager bietet Kapazitäten für bis zu 4,5 Millionen Samenproben, deren Einlagerung bei minus 18°C erfolgt. Die Gaterslebener Genbank hat bereits ein Viertel des ca. 150.000 Saatgutmuster umfassenden Bestandes in Spitzbergen als sogenannte Sicherheitsmuster eingelagert.

Traditionelle Genbanken, wie die am IPK können durch den *Svalbard Global Seed Vault* nicht ersetzt werden, denn keimfähiges Saatgut ist auch bei idealen Lagerbedingungen nicht ewig haltbar. Vielmehr ist ein regelmäßiger Nachbau der Saatgutmuster auf dem Acker oder in Gewächshäusern notwendig, um ausreichend keimfähiges Saatgut zu erhalten. Ein kleiner Teil davon, wird dann zum Saatgut-Tresor nach Spitzbergen überführt, um beim Verlust einzelner Muster oder in einem Katastrophenfall sogar der gesamten Sammlung auf die Reserve in Norwegen zurückgreifen zu können. Der Leiter der Gaterslebener Genbank Prof. Dr.

Andreas Graner betont die Bedeutung des Saatgutturms als Versicherung: „Unser Ziel ist es Proben der gesamten Sammlung in Spitzbergen zu hinterlegen, um den Bestand der Gaterslebener Sammlung nachhaltig abzusichern.“

An dem Treffen auf Spitzbergen nahmen weitere Partner und Unterstützer des Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt teil, um nicht nur über die Erhaltung, sondern v. a. um über gemeinsame Wege einer effizienteren Erschließung und Nutzung des international verfügbaren Genbankmaterial zu beraten und entsprechende Strategien und Maßnahmen festzulegen, welche die Nahrungsmittelversorgung der steigenden Weltbevölkerung angesichts globaler Wandlungsprozesse sichern helfen.

### **Bildmaterial zur freien Verwendung:**

Herunterzuladen in den kommenden 7 Tagen unter:



Abbildung 1(Foto: IPK Gatersleben): „Saatgut aus der ganzen Welt in der Kälte Spitzbergens bewahrt.“



Abbildung 2(Foto: IPK Gatersleben): „Der Direktor des IPK mit Proben der Gaterslebener Genbank im Saatgut-Tresor auf Spitzbergen.“

## Hintergrund:

### ***Der Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt***

Der Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt (engl.: Global Crop Diversity Trust, GCDT) ist eine 2005 gegründete unabhängige internationale Organisation, die das Ziel verfolgt die Nutzpflanzenvielfalt der Welt zu erhalten und für Forschung und Zucht zu erschließen, um die Versorgung der steigenden Weltbevölkerung mit ausreichend Nahrungsmitteln auch in Zukunft sicherstellen zu können. Wesentliche Elemente der Strategie dieses Gemeinschaftsunternehmens der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und der *Consultative Group on International Agricultural Research* (CGIAR) sind der im Jahr 2006 mit dem *International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture* geschlossene Internationale Saatgutvertrag und der *Svalbard Global Seed Vault* (dt. Weltweiter Saatgut-Tresor auf der Insel Spitzbergen). Als eine Stiftung bringt der GCDT die notwendigen Finanzmittel durch Fundraising bei zahlreichen Staaten, Organisationen und Unternehmen auf.

Die Organisation, die seit dem Jahr 2013 ihren Sitz in Bonn hat, wird auch von Deutschland maßgeblich politisch und finanziell unterstützt.

### ***Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)***

Das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben ist eine außeruniversitäre, mit Bundes- und Ländermitteln geförderte Forschungseinrichtung und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft - einem Zusammenschluss von 89 Forschungsinstituten und Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft in Deutschland. Am IPK forschen und arbeiten mehr als 500 Mitarbeiter/-innen aus über 30 Nationen. Die Forschungsarbeiten zielen auf die Aufklärung grundlegender biologischer Probleme sowie die Untersuchung daraus abgeleiteter anwendungsbezogener Fragestellungen ab. Diese werden vorrangig an agronomisch bedeutsamen Kulturpflanzenarten bearbeitet. Eine wichtige Grundlage dafür bietet die am IPK beheimatete Bundeszentrale ex-situ Genbank für landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturpflanzen.

Zentrales Anliegen der wissenschaftlichen Arbeiten am IPK ist die Untersuchung der genetischen Vielfalt von Kultur- und Wildpflanzen und der Prozesse, die zu Ihrem Entstehen geführt haben sowie, daraus abgeleitet, die Aufklärung der molekularen Mechanismen, die zur Ausprägung und Variation pflanzlicher Merkmale beitragen. Hieraus erwachsende Erkenntnisse ermöglichen die Entwicklung und Anwendung von Strategien zu einer vertieften Charakterisierung und darauf aufbauend zu einer wissenschaftsbasierten Nutzbarmachung der in der Genbank vorgehaltenen pflanzengenetischen Ressourcen. Die Umsetzung des Konzepts basiert auf (i) der Bearbeitung langfristig angelegter Daueraufgaben und Forschungsthemen, (ii) einer interdisziplinär ausgerichteten Herangehensweise durch Zusammenführung der im IPK vertretenen Fachgebiete sowie (iii) der engen Verflechtung von Grundlagenforschung und der Bearbeitung daraus abgeleiteter angewandter Fragestellungen für eine pflanzenbasierte Bioökonomie.

Weitere Informationen unter [www.ipk-gatersleben.de](http://www.ipk-gatersleben.de).

#### **Kontakt:**

Dr. Sabine Odparlik, MBA  
Leiterin der Geschäftsstelle des Direktoriums  
Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung  
Corrensstraße 3  
06466 Stadt Seeland/OT Gatersleben  
Tel.: 039482-5427  
Email: [odparlik@ipk-gatersleben.de](mailto:odparlik@ipk-gatersleben.de)